



# BÜRGERLISTE **Wir** FÜR MARL

Ratsfraktion • 45768 Marl • Hervester Straße 88 • Telefon 64020 • Fax 9741409 • 20.02.2016

Herrn Bürgermeister Arndt - Rathaus

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Bitte setzen Sie diesen Antrag auf die Tagesordnung des Rates.

## ANTRAG

## Brandstiftungen in Marl

- A)** Der Bürgermeister versorgt umgehend alle Haushalte mit einem Informationsblatt als
1. schriftliche Warnung an alle Bürger über die nicht endende Serie an Brandstiftungen.
  2. Präzise Regeln als Hilfe für den eigenen Brandschutz durch Sorgfalt und Fehlervermeidung müssen im kurzen Text erkennbar auffallen.
  3. Die Rufnummern von Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei sind deutlich zu zeigen.
- B)** Der Bürgermeister wird durch einen zu gründenden Beirat der Politik unterstützt.

## BEGRÜNDUNG

Kürzlich erzielte unsere Stadt die Aufmerksamkeit in Europa. Alle Medien berichteten. Der Brand an der Goetheschule in Brassert ist eine Katastrophe für die Zukunft unserer Stadt als **sicherer** Wirtschaftsstandort: absolute **Voraussetzung für namhafte Investoren**. Diese beängstigende Nachricht schädigt langfristig unser Ansehen, schreckt ausländische Investoren, auch aus China, ab. Und der ständige Denunziant vergisst nie, man nennt ihn übrigens Internet.

Und das Unglaubliche passierte, obwohl seit Jahren bekannt, dass besonders in Brassert und Sinsen fast täglich, oft mehrfach, Feuer gelegt wird. Wer die folgenschwere Analyse für den Standort und die mangelhafte Ausführung an Sicherheit an der Hervester Straße zu verantworten hat, der hat sich für die Bewertung entscheidender Aufgaben zukünftig absolut deklassiert. Nebenbei: Kürzlich wurde dort die bisher versäumte Beleuchtung installiert. Warum diese allerdings vor 22 Uhr wieder ausgestellt wird, erinnert an Überforderung. Hier soll aber nicht der Brand an der Goetheschule und seine Ursachen aufgearbeitet werden. Nein, hier geht es um die Vermeidung schlimmerer Folgen. Brennende Mülltonnen können mit Styropor gedämmte Fassaden in Brand setzen, Besitz vernichten, Mitbürger wohnungslos machen. Ein Toter wäre ein Desaster. Vorsorge durch Bürgerinformation ist Pflicht, hätte schon lange realisiert werden müssen.

„Alle haben eine Marler Zeitung“ wie die Vorsitzende des **Sozialausschusses** als Ablehnung gegen die Bürgerinfo äußerte, zeigt fehlende Erfahrung.

Hochachtungsvoll

Friedrich H. Dechert  
Fraktionsgeschäftsführer